

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 115 (1989)  
**Heft:** 22  
  
**Rubrik:** Zu unserem Titelbild

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Was gestern noch als heilig galt, wird heute verflucht; was seinerzeit noch einen Wert hatte, ist längst wert-los. Wenn heute allenthalben vom Wertezusammenbruch gesprochen wird, ist die Rede von geistigen oder moralischen Ansprüchen. Und weil uns da einiges abhanden gekommen ist, lechzen wir nach zahlenmässig erfassbaren Werten, halten wir uns an die Grenzwerte. Sie sind uns heilig, sind ein sicherer Wert, mehr noch: eine Versicherung, dass es uns erst dann schlecht geht, wenn sie überschritten sind. Dabei kennen die Grenzwerte selbst, so paradox es sich anhört, auch (Landes-)Grenzen. Was hier schon krankmacht, kann ja für unsere nördlichen Nachbarn ennet dem Rhein ja noch gesund sein, oder? Jedenfalls könnte es – wenn sich die Experten auf globale Grenzwerte geeinigt haben werden – schon längst so sein, dass selbst Vogelscheuchen Gasmasken brauchen, um die unbegrenzten Schadstoffwerte zu überstehen.

(Titelblatt: Sergio Cavallerin)



## Nebelspalter

Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift

115. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchoat, Roger Tinner  
 Gestaltung: Werner Lippuner  
 Redaktionssekretariat: Vreni Schawalder  
 Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach  
 Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13  
 Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.  
 Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.  
 Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.  
 Verlag, Druck und Administration:  
 E. Löpfle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,  
 Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 97.– 6 Monate Fr. 52.–  
 Europa \*: 12 Monate Fr. 113.– 6 Monate Fr. 60.–  
 Übersee \*: 12 Monate Fr. 149.– 6 Monate Fr. 78.–  
 \*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.  
 Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf:

Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf  
 Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung:

Hans Schöbli, Sandra Di Benedetto  
 Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach  
 Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Pour la Suisse romande:

Presse Publicité SA, case postale 290  
 1211 Genève 17, Tel. 022/35 73 40/49

Touristikwerbung:

Theo Walsler-Heinz, Via Mondacce 141,  
 6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate:  
 1 Woche vor Erscheinen.  
 Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

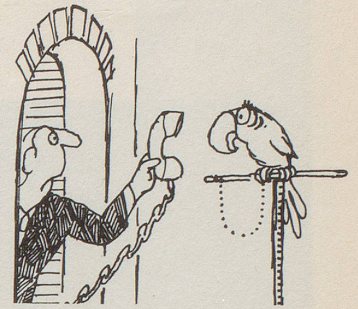
Insertionspreise:

Nach Tarif 1989/1

## In dieser Nummer

Frank Feldman:  
 «Hold the line, please!  
 Bitte warten!»

Wer hat die Situation nicht schon erlebt: Da wird man von einer nur vordergründig netten Sekretärin am Telefon aufs Abstellgleis geschoben, auf später vertröstet oder ganz einfach «abgeklemmt». Handelt es sich um ein Gespräch nach Übersee, ist die Versuchung gross, das «Bitte warten» mit dem Aufhängen des Hörers zu quittieren. Aber dabei kann man einiges verpassen! (Seiten 14/15)

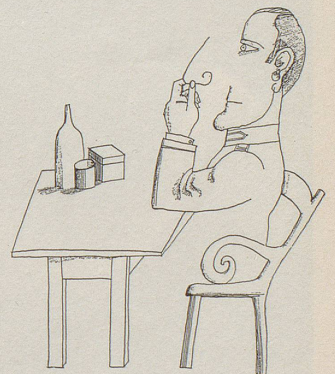


Hans Moser:  
 Auch Grenzwerte sind nur  
 eine Frage des Masses

Wer jahrelang zu hohen Belastungen ausgesetzt ist – die gängigen Grenzwerte also überschreitet – zeigt früher oder später auch äussere Merkmale, die auf die Art der schädigenden Stoffe schliessen lassen. Hans Moser zeigt die ungewöhnlichsten Formen grenzwertüberschreitender «Tätigkeiten», zum Beispiel jenen Zeitgenossen, der den persönlichen Nikotingrenzwert signifikant überschritten hat. (Seiten 28/29)

Roger Tinner:  
 Darüber lacht (nicht nur) Amerika

Die 12. Ausstellung der Basler Sammlung Karikaturen & Cartoons ist ganz den USA und ihren Zeichnern gewidmet. Da trifft man auf Werke von Charles Addams, «Meister der Gattung makabrer Humor», ebenso wie auf Porträts von David Levine. Klassischer Magazin-Humor und Comics – und das alles als vornehmlich schwarzweisse Originale – dokumentieren den «American humour», der auch Europäer zum Lachen und Schmunzeln bringen kann. (Seiten 34/35)



Bruno Hofer:	Grenzwert schlägt Sachwert	Seite 5
Patrik Etschmayer:	Dann kam auch noch der Putz von der Decke	Seite 11
Franz Fahrensteiner:	In Gorbatschows Privatleben hinein erfunden	Seite 19
Hanspeter Wyss:	Grenzwerte	Seiten 20/21
Max Gerteis:	«Hier Burgenau – wir haben den GAU!»	Seiten 26/27
Iwan Raschle:	Die Sackgasse ist auch Einbahnstrasse	Seite 30
Horst Schlitter:	Zum Feiern muss alles herhalten	Seite 41